



Versammlung der europäischen Netzwerke des ländlichen Raums

Bericht über die 6. Tagung

Brüssel, 16. Dezember 2019

Einleitung und Erkenntnisse der Kommission

<p>09:30 – 10:00</p> <p>Begrüßung und Eröffnung</p> <p>Mario Milouchev, Direktor GD AGRI</p>	<p>Der Tagungsleiter begrüßte die Teilnehmenden der 6. Tagung der Versammlung der Europäischen Netzwerke des ländlichen Raums und teilte mit, dass Kommissar Janusz Wojciechowski der Einladung zur Tagung leider nicht folgen könne, weil er durch die Teilnahme am laufenden Rat der Landwirtschaftsminister verhindert ist. Anschließend wies Herr Milouchev darauf hin, dass die Tagesordnung auf den Vorschlägen der Mitgliedsorganisationen der Versammlung beruhe, insbesondere auf dem Feedback, das im Zuge der Tagungen der Lenkungsgruppe der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum im Mai und Oktober 2019 zur Verfügung gestellt wurde.</p>
<p>Eröffnungsrede</p> <p>Mihail Dumitru, Stellvertretender Generaldirektor GD AGRI</p>	<p>Mihail Dumitru betonte, dass die Versammlungsmitglieder, die aus unterschiedlichen Bereichen kommen, für die Kommission wichtige Partner bei der Umsetzung der Politik der EU zur Entwicklung des ländlichen Raums sind. Ihre Erfahrungen und Ideen seien unverzichtbar, um sicherzustellen, dass die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums den Bedürfnissen und Chancen bei der Entwicklung des ländlichen Raums sowohl jetzt als auch während der GAP nach 2020 gerecht wird.</p> <p>Die Netzwerke verfügen über die einzigartige Fähigkeit, Wissen und Erfahrungen zu teilen. Mit Einführung der GAP-Strategiepläne (GSP), die beide Säulen der GAP in sich vereinen, gibt es einen größeren Bedarf für den Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie für die Zusammenarbeit im Allgemeinen.</p> <p>Der Artikel 113 der Kommissionsvorschläge (Verordnung über GAP-Strategiepläne) sieht ein europäisches GAP-Netzwerk mit entsprechenden nationalen GAP-Netzwerken vor. Die Vorschläge der Kommission scheinen bei den Mitgesetzgebern im Großen und Ganzen auf Zustimmung zu stoßen. Herr Dumitru rief dazu auf, mit den Vorbereitungsarbeiten an den neuen Netzwerken zu beginnen, wobei das Spektrum der an den zwei Säulen Beteiligten berücksichtigt werden müsse und das Ziel darin bestehe, einen Bruch während des Übergangs von der laufenden zur nächsten Programmperiode in der Netzwerkunterstützung auf Ebene der EU oder der Mitgliedstaaten zu vermeiden.</p> <p>Dass der ELER nicht mehr unter die Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen (engl. CPR) falle, bedeute keinen Verzicht auf Komplementarität mit anderen europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds), führte Herr Dumitru weiter aus. Die Mitgliedstaaten müssten in ihren Partnerschaftsvereinbarungen und GAP-Strategieplänen ihr Konzept zur Gewährleistung der Übereinstimmung, aber auch zur Abgrenzung zwischen den Fonds darzulegen. Da die GAP alleine nicht allen Erfordernissen des ländlichen Raums gerecht werden könne, bedarf es eines engen, gut abgesehenen Zusammenspiels. Bei Finanzinstrumenten und CLLD wird es eine enge Abstimmung geben, wobei die rechtlichen Bestimmungen der CPR auch für den ELER gelten würden. Insbesondere bei LEADER werde es die Möglichkeit eines vereinfachten Multifonds-Ansatzes für CLLD geben, bei dem die Regeln des federführenden Fonds gelten würden. Herr Dumitru informierte ferner</p>

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.

<p>Fragerunde</p>	<p>über die politischen Schwerpunkte der neuen Kommission: den Europäischen Grünen Deal, der den Beginn der Reise Europas auf dem Weg zum ersten klimaneutralen Kontinent bis 2050 markiert, und die damit verbundenen Strategien „Vom Hof auf den Tisch“ und die Biodiversitätsstrategie; die Verabschiedung der GAP nach 2020; die Stärkung des Systems der Herkunftsangaben; eine neue Forststrategie der EU; und die Ausarbeitung einer Langzeitvision für den ländlichen Raum. Die Landwirte und die ländliche Bevölkerung spielen eine Schlüsselrolle beim Erreichen dieser ehrgeizigen Ziele, und die GAP bilde das Herzstück auf dem Weg zu ihrer Verwirklichung.</p> <p>Der Vertreter des deutschen LEADER-Verbandes forderte die Kommission auf, die besonderen Erfordernisse ihrer Mitglieder zu berücksichtigen, und äußerten die Befürchtung, dass ein singuläres Netzwerk nicht effektiv sein könnte. Der Vertreter von COPA-COGECA erkundigte sich nach den Regelungen für die Selbstverwaltung des zukünftigen GAP-Netzwerks.</p> <p>Herr Dumitru entgegnete, dass im Zuge des Mitentscheidungsverfahrens zum Vorschlag der Kommission für das zukünftige GAP-Netzwerk noch keine wesentlichen Einwände vorgebracht worden seien. Daher beabsichtige die Kommission momentan keine größeren Änderungen, auch wenn das Verfahren nun in den Händen der Mitgesetzgeber liege. Herr Dumitru bestätigte, man wolle die bestehenden Besonderheiten für das zukünftige Netzwerk und dessen Selbstverwaltung beibehalten, um den Erfordernissen und dem Engagement der unterschiedlichen Interessengruppen gerecht zu werden.</p>
<p>Rechtsrahmen für die GAP</p>	
<p>10:00 – 11:00</p> <p>Der Rechtsrahmen für die GAP</p> <p>Gaëlle Marion, GD AGRI</p>	<p>Gaëlle Marion von der GD AGRI informierte über den aktuellen Stand der Beratungen über die GAP-Reform im Europäischen Parlament und im Rat. Sie bekräftigte, dass die Mitgliedstaaten in ihren GAP-Strategieplänen eigene Schwerpunkte setzen könnten, und stützte sich auf jene Angaben, die im Oktober 2019 der Lenkungsgruppe der Netzwerke für den ländlichen Raum zugegangen waren. Frau Marion rückte ferner die laufende Arbeit am neuen Grünen Deal und die Gesetzgebungsvorschläge der Kommission für die Übergangszeit ins Blickfeld, die Kontinuität in die GAP-Unterstützung im Jahr 2021 bringe und den Übergang zur Anwendung des neuen GAP-Rechtsrahmens erleichtere.</p>
<p>Diskussionsrunde</p>	<p>Dem Vortrag von Frau Marion schloss sich eine Diskussion an. Es wurde geltend gemacht, dass die Beibehaltung eines „gemeinsamen“ Rechtsrahmens für die GAP notwendig sei. Ebenso zur Sprache kamen die Fristen für die Förderfähigkeit von Aufwendungen in der laufenden Programmperiode 2014-2020, einschließlich Zahlungen für die Träger der Netzwerkarbeit und die LAG. Diese und andere GAP-Zahlungen werden für die Restdauer der laufenden EPLR, die noch über Mittel verfügen, oder mittels der zu treffenden Übergangsregelungen bezuschusst.</p> <p>Die Rolle der ländlichen Netzwerke bei der Vermittlung von Lernerfahrungen und Erfolgen mit der GAP wurde hervorgehoben. Das ENRD und die EIP-AGRI werden</p>

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.

	mit ihren Aktivitäten auch im Jahr 2020 zur fundierten Ausarbeitung eines zukünftigen GAP-Netzwerkrahmens beitragen.
Selbstbewertung der Netzwerke für den ländlichen Raum	
11:30 – 12:30 Selbstbewertung der ländlichen Netzwerke Sari Rannanpää, ENRD-Kontaktstelle	Sari Rannanpää gab einen Überblick über neue Erkenntnisse aus der Selbstbewertung der Netzwerke für den ländlichen Raum im Jahr 2019 unter Berücksichtigung von Daten, die im Oktober 2019 an die Lenkungsgruppe der Netzwerke für den ländlichen Raum übermittelt wurden. Diese neuen Erkenntnisse zeigen den großen Nutzen der Netzwerkarbeit sowohl für die Mitgliedstaaten als auch für die EU-Institutionen.
Selbstbewertung der ländlichen Netzwerke ENRD-Kontaktstelle	Die Teilnehmenden teilten sich in drei Arbeitsgruppen auf, um die Hauptempfehlungen zu diskutieren, die von der Lenkungsgruppe für die Rolle des zukünftigen GAP-Netzwerks der EU und dessen Selbstverwaltung vorgeschlagen wurden, nämlich die Stärkung der Mitbestimmung, die qualitative Verbesserung der Politik und die Sensibilisierung.
13:45 – 14:00 Fazit der Vormittagsveranstaltungen	Im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen wurden Möglichkeiten ermittelt, wie sich das Potenzial der Netzwerkarbeit ausschöpfen lässt. Die Notwendigkeit der Wissensvernetzung im neuen GAP-Modell wurde betont. Dazu sollte man beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> • allen Interessenträgern während der gesamten Programmperiode dabei helfen, sich mit der Rolle, den Zielen und den Perspektiven der jeweils anderen hinreichend vertraut zu machen; • jene landwirtschaftlichen Interessenträger, die an der Umsetzung der EGFL-Aspekte der GAP-Strategiepläne mitwirken werden, zu einer stärkeren Beteiligung an der Netzwerkarbeit ermutigen. Dazu zählten die mit Säule 1 befassten Beratungsdienste, Länderreferenten der Verwaltungsbehörde und Zahlstellenkräfte der Mitgliedstaaten; • jene Aspekte der GAP-Förderung aufeinander abstimmen, die komplementäre Ziele haben, insbesondere die Unterstützung der Klima- und Umweltschutzziele der GAP; • während der gesamten Programmperiode die Verbreitung bewährter Praktiken für alle GAP-Ziele fördern, und zwar auch von Praktiken anderer Fonds der EU oder der Mitgliedstaaten. Die „Rural Inspiration Awards“ werden als ein besonders erfolgreiches Instrument dafür angesehen. Als relevante Themen wurden Projektergebnisse, Programmverwaltung, Politikqualität und Evaluierung genannt, die abgedeckt werden sollten; • Kommunikationsmittel und Kommunikationsmethoden so einsetzen, dass die Reichweite und die positive Wirkung der GAP gesteigert werden,

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.

	<p>sowie eine bessere thematische Ansprache ermöglichen. Das beinhaltet die verstärkte Nutzung von Multimediatechnik, Online-Konferenzen und Satellitenveranstaltungen sowie die Erweiterung des Angebots in den Landessprachen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • für eine offene Netzwerkarbeit auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten sorgen, durch Einbeziehung aller relevanten sozioökonomischen und ökologischen Interessenträger; • den Rahmen für die Netzwerkarbeit so gestalten, dass die Mitgliedstaaten flexibel auf neue Umstände reagieren können, die sich im Laufe einer Programmperiode ergeben. <p>Am Ende der Diskussionsrunde erklärte der Tagungsleiter, dass die Selbstbewertung 2019 auf Ebene der Versammlung abgeschlossen ist. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden in den Selbstbewertungsbericht einfließen, der zu gegebener Zeit fertiggestellt und auf der Website des ENRD veröffentlicht wird.</p>
<p>Selbstverwaltung der Netzwerke der EU: Gedanken über die Erfahrungen mit den aktuellen Strukturen der Netzwerke für den ländlichen Raum und über die Erfordernisse nach dem Jahr 2020</p>	
<p>14:00 – 15:15</p> <p>Selbstverwaltung der EU-Netzwerke</p> <p>Giuliana Keller, GD AGRI</p> <p>Antonella Zona, GD AGRI</p>	<p>Giuliana Keller und Antonella Zona präsentierten einen Überblick über die aktuellen Selbstverwaltungsregeln der EU-Netzwerke für den ländlichen Raum, wobei verschiedene Organe und Akteure zur Sprache kamen. Frau Zona erläuterte ferner den Unterschied zwischen den Trägerorganen, die sich aus technischer Hilfe der EU finanzieren, und den Selbstverwaltungsorganen. Zur Sprache kamen auch die Vorschläge der Lenkungsgruppe der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum für die zukünftige Netzwerk-Selbstverwaltung vom Oktober 2019. Die Teilnehmenden der Versammlung bildeten Arbeitsgruppen zur Erörterung ihrer Schwerpunkte und der Parameter für die Netzwerk-Selbstverwaltung im Rahmen der neuen GAP. Als Diskussionsgrundlage dienten die auf der Oktobertagung der Lenkungsgruppe formulierten Szenarien.</p>
<p>15:45 – 16:00</p> <p>Fazit der Nachmittagsveranstaltungen</p>	<p>In den Rückmeldungen der Teilnehmenden wurden Punkte festgehalten, die die zukünftige Tätigkeit der Lenkungsgruppe und der Versammlung sowie die Arbeit von Untergruppen betreffen.</p> <p>Lenkungsgruppe: Ihre Hauptaufgabe könnte sich weiterhin auf die Verbesserung der Umsetzung der aktuellen und der zukünftigen GAP konzentrieren. Eine Tagung pro Jahr wird als ausreichend betrachtet, wobei der Schwerpunkt auf die Ermittlung thematischer Prioritäten für das GAP-Netzwerk auf EU-Ebene gelegt werden sollte. Die Beaufsichtigung der Untergruppen- und Themenarbeit durch die Lenkungsgruppe wurde für nützlich erachtet. Die Lenkungsgruppe sollte nach dem Rotationsprinzip durch Mitglieder ergänzt werden, die unterschiedliche GAP-Interessengruppen repräsentieren. Wichtig ist es, ein ausgewogenes</p>

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.

	<p>Kräfteverhältnis zwischen den Interessenträgern des EGFL und des ELER aufrechtzuerhalten.</p> <p>Versammlung: Diese sollte ihre strategische und beratende Rolle behalten. Zudem könnte sie wichtigen politischen Themen wie dem Grünen Deal oder der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ mehr Gewicht verleihen und die Arbeit der ländlichen Netzwerke nicht nur überprüfen, sondern auch fördern. Es wurde ein jährliches Treffen vorgeschlagen, das institutionelle Informationen mit praktischen Einsichten und anregenden Ideen aus GAP-Erfolgsgeschichten verbinden könnte. Des Weiteren wurde vorgeschlagen, die Jahrestagung mit einer Netzwerkveranstaltung zu kombinieren, die Raum für den eher informellen Erfahrungs- und Gedankenaustausch bietet. Einvernehmen bestand dahingehend, dass die Tagungen stets neue und nützliche „Mitbringsel“ für die Teilnehmenden bereithalten sollten. Ebenfalls von Vorteil ist eine engere Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, die an der Entwicklung des ländlichen Raums in Europa beteiligt sind. Zum Beispiel könnte die Versammlung auch für andere, von den Untergruppen nominierte Mitglieder geöffnet werden.</p> <p>Untergruppen: Die beiden aktuell bestehenden Untergruppen „LEADER/CLLD“ und „Innovation“ werden zur Steuerung der Netzwerkarbeit zu den Themen CLLD und Innovation unter dem Dach des zukünftigen GAP-Netzwerks als notwendig erachtet. Es besteht Einvernehmen darüber, dass die Untergruppen Themenvorschläge für die Arbeit des Netzwerks im nächsten Jahr unterbreiten sollten. Ferner sollten sie der Versammlung Vorschläge zur Überprüfung vorlegen. Bei der Lenkung und Kontrolle der Netzwerkarbeit zum Thema Innovation sollte das neue Querschnittsziel GAP-Modernisierung berücksichtigt und ferner in Betracht gezogen werden, dass Innovation für alle spezifischen GAP-Ziele von Bedeutung ist. Viele Teilnehmende betonten die Schlüsselrolle des GAP-Netzwerks innerhalb des AKIS sowie die Notwendigkeit, diese Rolle bei der zukünftigen Selbstverwaltung zu berücksichtigen, d. h. die im Bereich Innovation im ländlichen Raum tätigen Akteure müssten im entsprechenden Selbstverwaltungsorgan angemessen vertreten sein. Des Weiteren wurden konkrete Vorschläge für die Bildung von Untergruppen zu den Themen ländliche Entwicklung und LEADER/CLLD, Ökosysteme/Klimaschutz und Innovation vorgebracht. Im Übrigen wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, sowohl die Belange als auch die Akteure von Säule 1 und Säule 2 in die Untergruppen zu integrieren.</p>
<p>Aufgabenkataloge der ländlichen Netzwerke für 2020</p>	
<p>16:00 – 16:45</p> <p>Aufgabenkataloge der ländlichen Netzwerke für 2020</p>	<p>Paul Soto stellte die Aktivitäten der ENRD-Kontaktstelle (KS) für das Jahr 2020 vor. Die Aktivitäten bilden sowohl die allgemeinen Schwerpunkte der KS (Förderung einer effektiveren und einfacheren Programmumsetzung, Stärkung von NLR und NUS, LEADER/CLLD) als auch die thematischen Schwerpunkte (intelligente und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete, den Übergang zu einer ökologischeren Wirtschaft, soziale Inklusion und Ergänzungsthemen) der KS ab.</p>

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.

<p>Aufgabenkatalog der ENRD-Kontaktstelle Paul Soto, ENRD-Kontaktstelle</p> <p>Aufgabenkatalog der ENRD-Kontaktstelle Hannes Wimmer, Evaluierungs-Helpdesk des ENRD</p> <p>Aufgabenkatalog der Servicestelle der EIP-AGRI Véronique Rebholtz, Servicestelle der EIP-AGRI</p>	<p>Hannes Wimmer stellte die Tätigkeitsschwerpunkte des ENRD-Evaluierungs-Helpdesks für das Jahr 2020 vor: Hilfestellung bei Bewertungsaufgaben geben, Lehren aus den Bewertungsergebnissen 2019 ziehen, Praxishilfen für die Ex-Post-Evaluierung bereitstellen, Kapazitäten für die Begleitung und Bewertung nach 2020 aufbauen.</p> <p>Véronique Rebholtz stellte die Tätigkeitsschwerpunkte der Servicestelle der EIP-AGRI für das Jahr 2020 vor: ein erfolgreiches Innovations-Ökosystems für die Landwirtschaft unterstützen, Innovationen bezüglich der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen fördern und die Krisenfestigkeit landwirtschaftlicher Betriebe erhöhen, sowie landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten in einer ökologischen und kohlenstofffreien Kreislaufwirtschaft stärken. Weitere Aufgaben sind die thematische Vernetzung der operationellen Gruppen, die Erweiterung und Verdichtung des Netzwerks EIP-AGRI, die Zusammenarbeit mit Netzwerken für den ländlichen Raum und die Unterstützung der Selbstverwaltung.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.

Ausblick und Abschluss

16:45 – 17:15

Kommende
Veranstaltungen

In der Abschlusssitzung konnten die Teilnehmenden einander über ihre nächsten Veranstaltungen informieren.

Goran Šoster informierte über die aktuelle Arbeit des [Europäischen ländlichen Parlaments](#), Kirsten Birke Lund über die Zukunftsvorstellungen der Europäischen LEADER-Vereinigung für den ländlichen Raum (European LEADER Association for Rural Development, Abk. ELARD) für LEADER/CLLD und über die Ergebnisse der ELARD-Konferenz 2019.

Schlussbemerkung

Mario Milouchev

Auf eine Frage zur Langzeitvision für den ländlichen Raum antwortete der Tagungsleiter, deren Ausarbeitung habe Kommissionspräsidentin von der Leyen Kommissar Wojciechowski übertragen. Die Koordinierung liege in den Händen von Vizepräsidentin [Šuica](#) unter Mitwirkung von Kommissarin Ferreira. Die vier Hauptschwerpunkte sind Daseinsvorsorge, Bevölkerungsschwund, Vernetzung und Armutsbekämpfung. Man erwarte, dass die Ausarbeitung der Langzeitvision erst nach umfangreichen Beratungen mit den Interessenträgern des ländlichen Raums sowie nach Vorlage eines Berichts zum Bevölkerungsschwund zum Ende des Monats März und eines Berichtes zur Alterung im letzten Trimester 2020 erfolgen werde. Infolgedessen strebe man einen Termin im Jahr 2021 an.

In Anbetracht des Erfolgs der [Rural Inspiration Awards](#), die bei der Veranstaltung [networX](#) verliehen wurden, erinnerte der Tagungsleiter daran, dass im Jahr 2020 ein neuer Wettbewerb mit den Themen Bioökonomie und Klimawandel ausgeschrieben werden soll. Die NUS werden kontaktiert und zur Einreichung entsprechender Projekt- und Tätigkeitsbeispiele ermutigt.

In Bezug auf die Selbstbewertung der Netzwerke für den ländlichen Raum wies der Tagungsleiter nochmals darauf hin, dass man auf Ebene der Versammlung die Selbstbewertung 2019 als abgeschlossen betrachte und die Schlussfassung des Berichts zu gegebener Zeit auf der Website des ENRD veröffentlicht werde.

Darüber hinaus begrüßte der Tagungsleiter die interessanten Gedanken der Teilnehmenden zum Thema Selbstverwaltung des zukünftigen GAP-Netzwerks. Die Kommission werde sich mit den Beiträgen auseinandersetzen, bevor sie zu gegebener Zeit ihre Vorschläge vorlegt.

Abschließend wies der Tagungsleiter darauf hin, dass sich die Beratungen zwar um Zukunftsthemen gedreht hätten, es damit aber nicht hinfällig geworden sei, die noch bis Ende 2023 (bzw. 2024 in jenen MS, die sich für eine Verlängerung entscheiden) laufenden EPLR weiter ordnungsgemäß umzusetzen. Er dankte allen Teilnehmenden für ihr Engagement sowie all jenen, die an der Tagungsorganisation mitgeholfen haben.

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.